

SCI/Logistikbarometer Juni 2005

„Transport- und Logistikbranche weiterhin zurückhaltend bei den Geschäftserwartungen“

Nachdem sich das Geschäftsklima in der Transport- und Logistikbranche in den vergangenen zwei Monaten stetig verschlechtert hatte, brachte der Juni eine leichte Verbesserung. Insbesondere die aktuelle Geschäftslage zog in der Transport- und Logistikbranche merklich an und ist für den positiven Verlauf des Geschäftsklimas verantwortlich. Wie bereits zum Auftakt des SCI/Logistikbarometers im Juni 2003 übersteigt die momentane Geschäftslage sogar die Geschäftserwartungen. Diese sind nun zum vierten Mal in Folge gesunken und erreichen den niedrigsten Stand seit Einführung des SCI/Logistikbarometers.

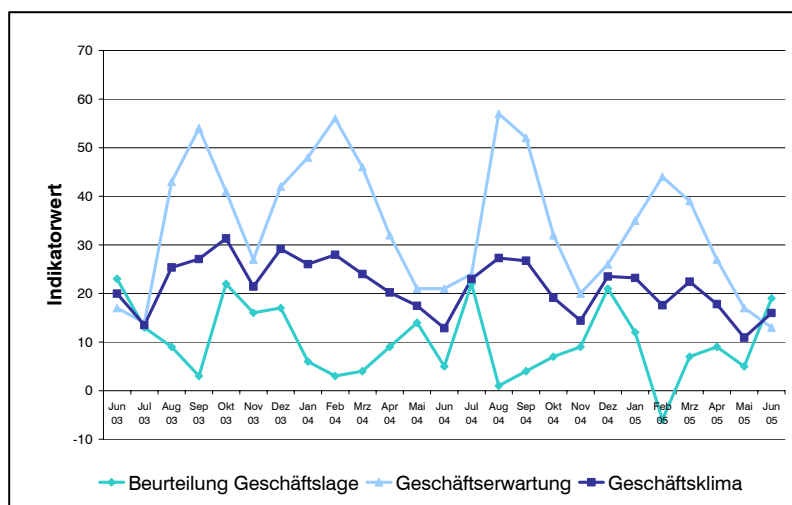


Abbildung 1: Geschäftsklima

Positiv ist jedoch, dass der Anteil der Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche mit einer verbesserten Kapazitätsauslastung kontinuierlich steigt. Dabei ist diese Verbesserung in der jetzigen Geschäftslage nicht auf einen Auftragsanstieg zurückzuführen, sondern aus den Optimierungsbemühungen der vorhandenen Prozesse. Die Unternehmen nutzen neue Technologien und organisatorische Veränderungen.

Günstige Geschäftslage im Juni

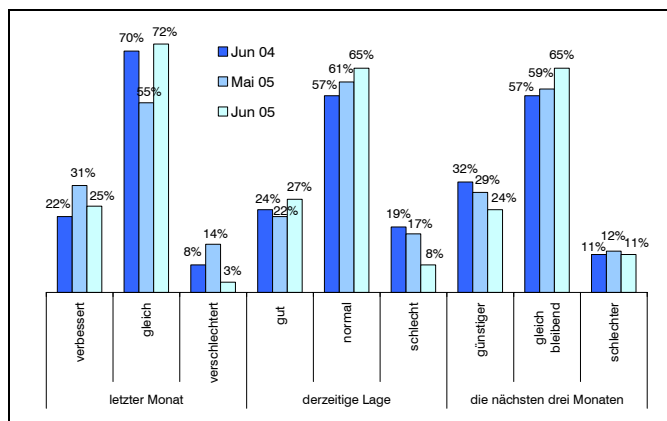


Abbildung 2: Geschäftslage

Der Monat Juni beschert den Unternehmen der Transport- und Logistikbranche vor den saisonal bedingt eher schwachen Sommermonaten noch mal eine gute geschäftliche Lage. Auf die vergangenen Monate blicken mit einem Anteil von 3% der Befragten wesentlich weniger Unternehmen auf eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage zurück, als es noch in der Mai-Befragung (14%) der Fall war. Die derzeitige geschäftliche Lage (27%) hat sich nicht nur gegenüber dem Vormonat verbessert (22%), sondern auch gegenüber der Juni-Befragung im vergangenen Jahr (24%). Demnach fällt die geschäftliche Lage während des diesjährigen Junimonats für die meisten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche durchaus positiv aus. Mit einem relativ hohen Anteil von 65% geht die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen davon aus, dass sich die Geschäftliche Lage in den nächsten drei Sommermonaten nicht wesentlich verändern wird.

Kostenstabilisierung kündigt sich an

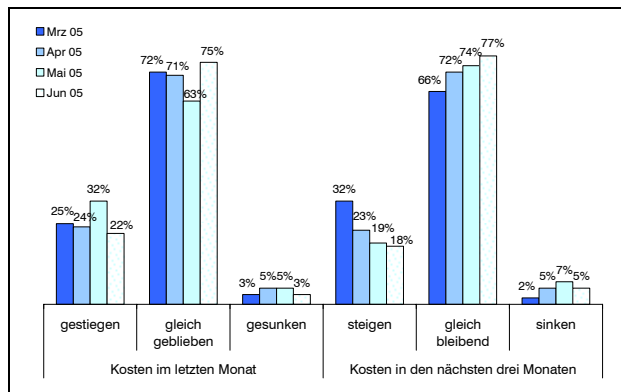


Abbildung 3: Kosten

Seit März dieses Jahres ist in der Transport- und Logistikbranche eine leichte Verbesserung der Kostensituation zu beobachten. Lediglich der zurückliegende Befragungsmonat Mai brachte abermals für mehr als 30% der Unternehmen steigende Kosten. In der Juni-Befragung stabilisiert sich die Lage in den meisten Unternehmen wieder. Drei von vier der Befragten registrieren zurückblickend auf den letzten Monat konstante Kosten. Der Anteil derjenigen, die auch zukünftig mit keinen großen Veränderungen in den Kosten

rechnen, steigt zudem stetig. Aktuell sind 77% der Unternehmen davon überzeugt, dass die Kosten nicht weiter steigen - aber auch nicht sinken - werden.

Spielraum bei der Preisgestaltung bleibt beschränkt

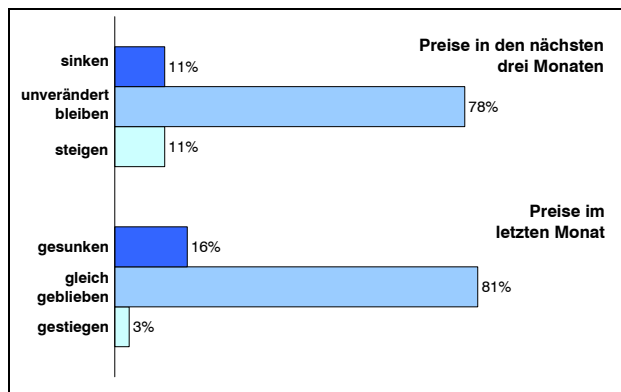


Abbildung 4: Preise

Gegenüber dem Vormonat hat sich in der Preisgestaltung kaum eine Veränderung ergeben. Weiterhin verzeichnet die Mehrheit (81%) der befragten Unternehmen konstante Preise für ihre erbrachten Dienstleistungen. Allerdings bleibt der Anteil derjenigen die ihre Preise senken mussten (16%) weit über den Unternehmen mit realisierten Preissteigerungen (3%). Aber auch weiterhin rechnet die Transport- und Logistikbranche überwiegend mit konstanten Preisen. Jedoch fällt dieser Anteil zum ersten Mal seit der Befragung im Januar 2005 auf unter 80%.

Verbesserte Kapazitätsauslastung durch Prozessoptimierung

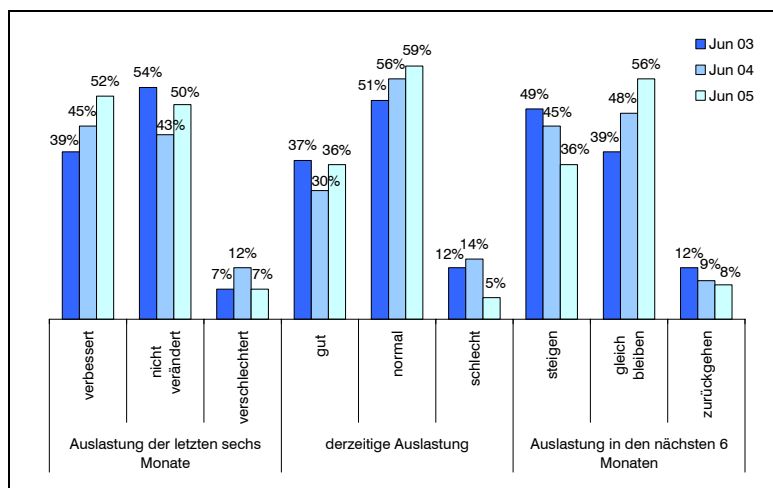


Abbildung 5: Kapazitäten

Die aktuelle Befragung zeigt, dass sich die Kapazitätsauslastung in der Transport- und Logistikbranche stetig verbessert. Waren es im Juni 2003 nur 39% der Unternehmen, die in den zurückliegenden sechs Monaten eine Verbesserung ihrer Kapazitätsauslastung verzeichneten, sind es zwei Jahre später 52%. Gleichzeitig steigt jedoch der Anteil der Unternehmen, die unveränderte oder sogar sinkende Transportumsätze verzeichnen. Das ergab die Befragung im Mai 2005. Die

verbesserte Auslastung ist daher weniger auf einen steigenden Kundenkreis zurückzuführen, sondern eher auf eine Optimierung der Prozesse. Der Transport- und Logistikbranche ist es dem Anschein nach gelungen, durch organisatorische Veränderungen und/oder technischen Neuerungen die Auslastung ihrer vorhandenen Kapazitäten zu optimieren.

Japan bleibt schwieriger Markt

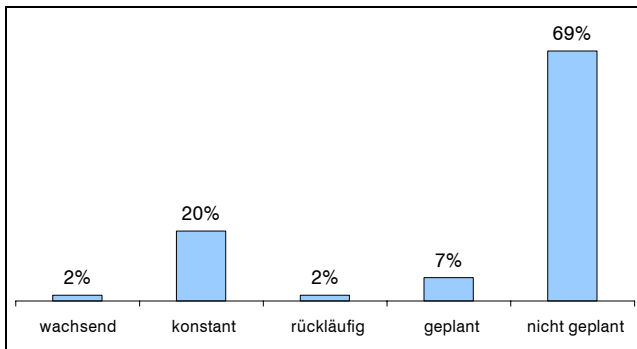


Abbildung 6: Geschäftstätigkeit Japan

In Japan findet noch bis zum Frühjahr 2006 das Deutschlandjahr statt. In dieser Zeit präsentiert sich Deutschland als aktiver und attraktiver Wirtschaftspartner in Japan. Für deutsche Unternehmen ist das „Land der aufgehenden Sonne“ schon alleine deswegen so interessant, da es den zweitgrößten Binnenmarkt der Welt darstellt. Zwei Drittel der Wirtschaftsleistung Asiens werden von Japan erbracht. Dementsprechend wird Japans Logistikmarkt von den befragten Unternehmen eher als ein etablierter und ausgereifter

Markt (ähnlich denen in Westeuropa) angesehen. Fast 80% der teilnehmenden Unternehmen misst dem Markt für Logistikdienstleistungen in Japan eine konstante Bedeutung bei. Nur 21% der Befragten geht davon aus, dass die Bedeutung des japanischen Logistikmarktes weiter zunehmen wird. Diese Einschätzung entspricht den momentan herrschenden geschäftlichen Aktivitäten. Fast jedes vierte Unternehmen ist bereits geschäftlich in Japan tätig. Davon verzeichnen nur knapp 7% eine wachsende Geschäftstätigkeit. Vier von fünf Unternehmen bezeichnen ihre Geschäftstätigkeit in Japan als gleich bleibend.

Die unendliche Geschichte des digitalen Tachografen

Nachdem der Einführungstermin des digitalen Tachografen bereits einmal wegen technischer Probleme bei der Bauartgenehmigung von 2004 auf 2005 verschoben worden ist, hat sich der Starttermin zum zweiten Mal verschoben. Die EU-Kommission und die europäischen Verkehrsminister haben sich dazu entschlossen, die Einführung des digitalen Tachografen auf den 1. Januar 2006 zu verschieben. Bevor dieser Entschluss gefasst wurde, waren bereits nahezu ein Drittel der Unternehmen der Meinung, dass die Vorbereitungen für die Einführung der neuen Fahrtenschreibergeneration nicht fristgerecht abgeschlossen werden können. An einen rechtzeitigen Start des digitalen Tachografen glaubten daher nur noch 13% der befragten Unternehmen. Fast jedes zweite Unternehmen schätzte die Situation richtig ein und waren davon überzeugt, dass der Einführungs-

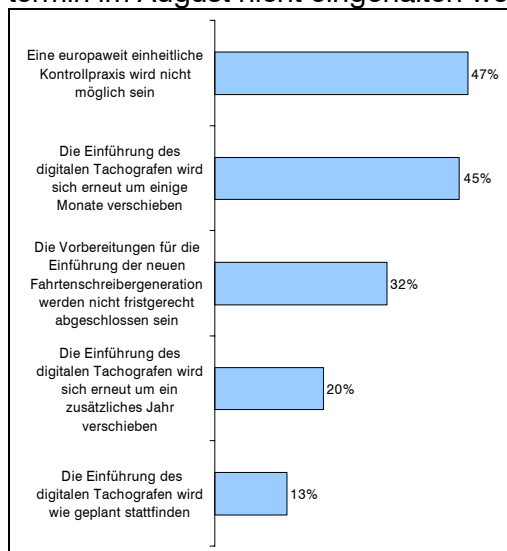


Abbildung 7: Einführung digitaler Tachograf

termin im August nicht eingehalten werden kann und deshalb zumindest um einige Monate verschoben wird. Dass sich die Einführung sogar um ein weiteres Jahr verzögern wird, davon gingen immerhin noch 20% der Unternehmen aus. Der Hintergrund des digitalen Tachografen liegt im Gesetz über Begleitregelungen zur Einführung des digitalen Kontrollgeräts zur Kontrolle der Lenk- und Ruhezeiten (Kontrollgerätebegleitgesetz - BGBl I 2004), welches am 20. Mai 2004 in Kraft getretenen ist. Das Gesetz schreibt vor, dass Lkw-Fahrer sich beim neuen Tachografen zunächst vor Fahrtbeginn mit einer Fahrer(chip)karte anmelden müssen. Der Unternehmer hat die Daten künftig zwei Jahre lang zu speichern und danach zu löschen. Im Kontrollgerätebegleitgesetz ist zudem festgelegt, dass die darin enthaltenen Regelungen den allgemeinen Arbeitszeitregelungen vorgehen. Verstöße können mit bis zu 15.000 Euro geahndet werden. Hier aber sehen die

Unternehmen das größte Problem. Fast die Hälfte der Unternehmen ist davon überzeugt, dass eine europaweit einheitliche Kontrollpraxis nicht möglich sein wird. Die Kontrollen müssten überall einheitlich geregelt und zum selben Zeitpunkt eingeführt werden.

Maut-Einführung ohne wesentliche Effekte auf die Schiene

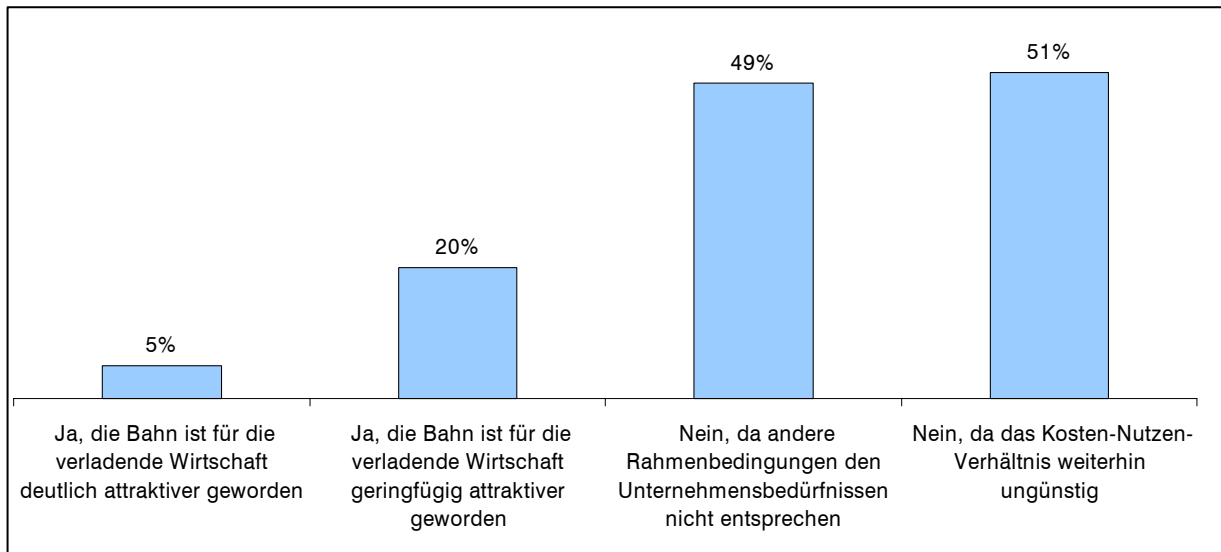


Abbildung 8: Strategie nach Maut-Einführung

Gut ein halbes Jahr nach der Einführung der LKW-Maut hat sich in der Strategie der Unternehmen aus der Transport- und Logistikbranche in Bezug auf die Nutzung der Schiene als Verkehrsträger nicht viel geändert. Mehr als die Hälfte der Befragten sieht in der Schiene keine Alternative zur Straße, da das Kosten-Nutzen-Verhältnis im Schienengüterverkehr weiterhin ungünstiger ist, als im Straßengüterverkehr. Fast 50% der Unternehmen bemängeln, dass die Rahmenbedingungen der Schienengüterverkehre nicht den Unternehmensbedürfnissen entsprechen. Daher erwägen auch diese Unternehmen keinen Strategiewechsel. Dass der Schienengüterverkehr durch die LKW-Maut für die verladene Wirtschaft attraktiver geworden ist, erkennen aber immerhin 25% der befragten Unternehmen an.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und – zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrelbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Carmen Schwarz
 SCI Verkehr GmbH
 E-Mail: logistikbarometer@sci.de

© SCI Verkehr GmbH
 Hardefuststraße 11-13 • 50677 Köln
 Tel 0221-931 78-14 • Fax 0221-931 78 -78